

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörsen
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Gemeinsam Gottesdienst feiern
Impulsabend mit GV Hubert Lenz in der
Seelsorgeregion Vorderland

Seelsorgeregion Vorderland – Abend am 4.11.2019

Gemeinsam Gottesdienst feiern

Ein Abend mit GV Hubert Lenz für die interessierte Pfarrbevölkerung anlässlich der Einführung einer neuen Gottesdienstordnung in der Seelsorgeregion Vorderland

Montag, 4. November 2019, 19.00 Uhr, Bildungshaus Batschuns

Einstieg: Jesuitenreduktionen in Bolivien

Sie haben es selber in die Hand genommen und haben viele Jahrzehnte ohne Priester „überlebt“, indem sie das Wort Gottes gefeiert haben.

Wenn wir zum Gottesdienst zusammenkommen, dann feiern wir Jesu Tod und Auferstehung (man sagt auch das Paschamysterium)

Pascha – Übergang vom der Sklaverei zur Freiheit, vom Tod zur Auferstehung, somit vom Tod zum Leben, vom Dunkel ins Licht, von der Traurigkeit zur Freude.

Es geht um **Wandlung**.

Mysterium – das geschah nicht nur damals, sondern im Feiern geschieht das auch heute. Dieses Pascha, diese Wandlung geschieht auch heute.

Diese Wandlung geschieht an uns heute noch, weil wir durch die Taufe mithineingenommen wurden in das Pascha Jesu.

Am Sonntag feiern wir das Paschamysterium normalerweise als Messe, aber auch, bes. wenn kein Priester da sein kann, in der Tagzeitenliturgie (Laudes und Vesper) und in der Wortgottesfeier

– Nicht gegeneinander ausspielen - denn wichtig ist, dass sich die Gemeinde vor Ort trifft.

Wir müssen die Bedeutung des Wort Gottes, vor allem die Bedeutung des „gefeierten Wortes Gottes“ neu lernen

Die Bibel über das Wort Gottes

Papst Franziskus beginnt sein großes Schreiben Evangelii Gaudium mit den wunderbaren Worten:

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“ (EG 1)

Ja, das Wort Gottes erfüllt den Menschen und wirkt an ihm.
Dass Gott „wirksam“ spricht, dass das Wort Gottes wirkt, steht schon auf der ersten Seite der Bibel.

In Gen 1,3 heißt es: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.“
Gott spricht nicht nur, sondern sein Wort wirkt und bewirkt auch, was er sagt.

Beim Propheten Jesaja (Jes 55,11) spricht Gott selber über sein Wort:
„So ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.“
Wenn uns das Wort Gottes verkündet wird, spricht Gott uns an und er wirkt auch an uns.

Die wirksame Gegenwart Gottes in seinem Wort

Das Wort Gottes berührt, es ermutigt, es tröstet, es fordert heraus. Das Wort Gottes richtet auf.

Nach dem Evangelium spricht der Priester (Diakon) ein so genanntes Stillgebet:
„Durch das Evangelium nimm hinweg unsere Sünden!“
Das Wort Gottes ist demnach sogar sündenvergebend.

Das Wort Gottes heilt und schafft Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen.
Es ist Kommunion.

Man kann sagen: Gott verwandelt uns.

Das heißt, dass auch in einer Wort-Gottes-Feier Wandlung stattfindet.

Wir sind leider darauf fixiert, Wandlung und Kommunion im Zusammenhang mit dem Empfang des Leibes Christi zu sehen.

Wort-Gottes-Feier

Es geht im Gottesdienst nicht nur um Verkündigung und um Erklärung bzw. Meditation des Wortes Gottes sondern es geht um das „gefeierte Wort Gottes“.

Das Ganze hat eine dialogische Struktur, ist wie ein Gespräch.
Es sind nicht Geschichten über Gott, sondern Gott spricht uns an und handelt an uns.

Und wir antworten, in dem wir ihn für sein Wort und sein Handeln loben und preisen.

Auch antworten wir auf Gottes Wort, in dem wir Gott in unserem Alltag durch uns an unseren Mitmenschen Gutes tun lassen.

Gott baut durch sein Wort Gemeinde auf und wirkt durch die Menschen, die ihn und sein Wort feiern.

Das große Problem ist, dass eine reine Wort-Gottes-Feier für die Menschen sehr nüchtern ist,
d.h. es muss alles daran gesetzt werden,
diese Gottesdienstform feierlich und ansprechend zu gestalten,

einerseits im würdigen Umgang mit den Büchern des Wortes Gottes (Gesang [Psalmen, Halleluja], Weihrauch, Prozessionen, Inthronisation, ...)

andererseits auch in Verbindung mit anderen materiellen Zeichen (Lichtfeier, Taufgedächtnis) oder visueller und akustischer Gestaltung (Bildmeditation, Musik, ...).

Keine Konkurrenz zur Messe

Es entspricht nicht dem Wert und der Würde des Wortes Gottes, wenn es in Konkurrenz zur Eucharistie gesehen wird.

Oft wird es nämlich abgewertet.

Unsere Sprache verrät uns: nur ein Wortgottesdienst.

Das Konzil weist darauf hin, dass „die Kirche die Heiligen Schriften immer verehrt hat wie den Herrenleib selbst.“

(DV 21)

Natürlich ist es seit der Apostolischen Zeit Tradition, dass am Sonntag die Eucharistie gefeiert wird.

Wo dies aber nicht möglich ist, ist die Wort-Gottes-Feier (sowie übrigens auch Morgen- und Abendlob) eine würdige, wertvolle und eben auch wirksame Gottesdienstform für die versammelte Gemeinde, in der Christus gegenwärtig ist, handelt und die Gemeinde aufbaut.

Verschiedene Wirkweisen des Wortes Gottes

Es geht bei der Wort-Gottes-Feier nicht darum, dass ich jeden Bibeltext verstehe. Gott spricht mich nicht nur über den Intellekt an sondern auf ganz verschiedenen Ebenen, vor allem im Herzen.

Rein äußerlich geht es um ein Eintreten in eine Atmosphäre, in ein Klima des Feiern,

in den „Biotop“ des gottgeschenkten Wortes.

Es ist wie beim Musikhören, das mir gut tut.

Da weiß ich oft auch nicht, warum mich das grad berührt.

Die immer wiederkehrende Verkündigung des Wortes Gottes lässt mich die Gedanken und die Sprache Gottes lernen.

Auch leuchtet mir in jeder Lebensphase und Lebenssituation das Wort Gottes neu auf, spricht mich neu an.

Es geht nicht nur um ein historisches Interesse an den Bibeltexten, sondern es geht um das Heilsereignis Jesu, das sich heilend auf unser Leben auswirken will. Es ist nicht einfach ein Erzählen frommer Texte sondern das Proklamieren des Heilswirkens Jesu für uns heute.

Übrigens, von Dietrich Bonhoeffer gibt es das spannende Wort:
Man soll die Bibel gegen sich lesen, d.h. sich von ihr herausfordern lassen.

Gemeindegliederung

Genauso wie die Eucharistie baut das Wort Gottes Gemeinde auf.

Jesus, wirksam gegenwärtig in seinem Leib und seinem Blut, aber auch in seinem Wort bildet Gemeinschaft, baut Gemeinde auf. Nicht nur ich werde verwandelt, sondern wir werden verwandelt.

Wortgottesfeier mit Kommunion ist ein Affront gegen das Wort Gottes und gegen die Messe

Wenn wir wirklich glauben, dass das Wort Gottes wirkt, dass es uns berührt und verwandelt, dann brauchen wir keine Kommunion, kein Austeilen des Leibes Christi, damit die Wortgottesfeier etwas wert ist

Das ist auch darum sinnwidrig, weil die Kommunion in die Messe hineingehört: Das Hochgebet mit Wandlung und Kommunion gehören zusammen (Ausnahme ist nur die Krankenkommunion).

Und auch die sollte nur aus der Messe heraus stattfinden

Wenn es ein sonntäglicher Gemeindegottesdienst ist, soll die Wort-Gottes-Feier von ausgebildeten und beauftragten Laien geleitet werden.

Auch das zeigt, dass es ein kirchlicher Gottesdienst ist und dass er im Auftrag des Bischofs gefeiert wird.

In der Region Vorderland haben einige die Ausbildung gemacht und werden vom Bischof zu WGF-Leiterinnen beauftragt.

Weitere Bemerkungen

- _ Es ist sinnvoll das Wort Gottes in Bibelrunden zu meditieren
- _ Emmauswerkstatt – Bibelteilen für liturgische Mitgestalter*Innen
- _ Nicht nur die Eucharistiefeier ist Feier des Paschamysteriums sondern eben auch die Wort-Gottes-Feier und auch Morgen- und Abendlob (Problem der Geschichte der TZL – Laudes und Vesper keine Feiern für die Gemeinde / wieder neu: Morgen- und Abendlob: siehe Ne und Alt.st.

Weitere Themen

Die Trias „Theologie – Handelnde Personen – Gemeinde“

Vom Sinn der Eucharistie als Mitte der Gemeinde dürfte es nur eine Messe geben

Dass wir mehrere Messen haben, hat folgenden Ursprung:

- _ Kapläne
- _ zu volle Kirchen
- _ Messstipendium
- _ in der neueren Zeit, damit jede und jeder seinen Gottesdienstzeitpunkt hat (ist nicht im Sinne der Gemeinde)

Vorabendgottesdienst: erst seit den 60ern // Konzil bes. am Vorabend WGD